

Britisches Pfund (Stand: 01.08.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

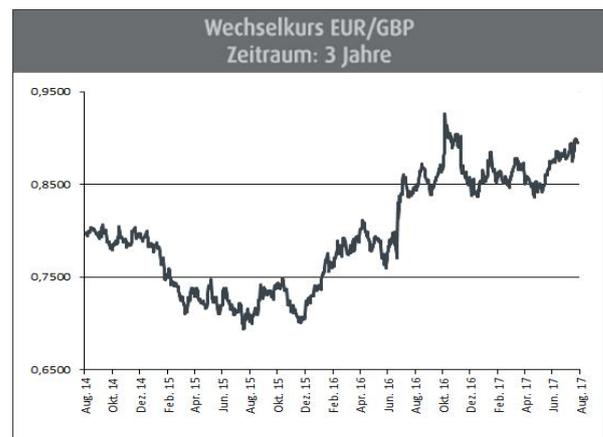
Das Wirtschaftswachstum Großbritanniens ist weder nachhaltig noch Das bestätigen die jüngst veröffentlichten ersten Vorausschätzungen zur Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) im Vereinigten Königreich im zurückliegenden 2. Quartal, die nun vom Office for National Statistics veröffentlicht wurden. Die britische Wirtschaft kommt wegen der Verunsicherung durch den geplanten EU-Austritt nicht voran. Angetrieben von den Dienstleistern legte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zwischen April und Juni um 0,3 % zu. Ökonomen hatten dieses Ergebnis erwartet, nachdem es zu Jahresbeginn nur zu 0,2 % gereicht hatte. "Die Wirtschaft hat in der ersten Jahreshälfte eine beträchtliche Verlangsamung durchlebt", fasste Statistikamt-Sprecher Darren Morgan zusammen. Ein schlechteres Ergebnis in den ersten sechs Monaten gab es zuletzt 2012. Die enormen Unsicherheiten über den weiteren Verlauf der Brexit-Verhandlungen, in die die britische Delegation sichtlich geschwächt und konzeptlos hineingestolpert ist, lasten auf der wirtschaftlichen Aktivität. Die EU ist der wichtigste britische Exportmarkt. Ohne Einigung auf ein Freihandelsabkommen drohen Zölle und andere Hürden. Großbritannien hinkt derzeit dem Aufschwung in der Euro-Zone hinterher. Experten gehen davon aus, dass deren größte Volkswirtschaft Deutschland im 2. Quartal erneut ein Plus von 0,6 % geschafft hat, während die Währungsunion insgesamt auf 0,5 % kommen dürfte. Getragen wurde das britische Wachstum im Frühjahr von den Dienstleistern, während die Industrie und die Baubranche schwächelten. Die Geschäfte von Einzelhändlern, Hotels und Restaurants legten jeweils zu. Das ungewöhnlich warme Wetter im April und Juni sowie die späten Osterfeiertage dürften dazu beigetragen haben. "Unsere Wirtschaft wächst seit viereinhalb Jahren



kontinuierlich", sagte Finanzminister Philip Hammond. "Darauf können wir stolz sein, aber wir sind nicht selbstgefällig." Die Produktivität müsse wieder stärker zulegen, um höhere Löhne und einen steigenden Lebensstandard zu schaffen. Das britische Pfund hat nach dem Votum für einen EU-Austritt vor gut einem Jahr deutlich an Wert verloren. Das lässt die Inflation hochschießen, weil viele Waren importiert werden müssen und diese durch die Abwertung teurer werden. Das verringert wiederum die Kaufkraft der Verbraucher. Das insgesamt schwache Wachstum macht eine baldige Zinserhöhung durch die Zentralbank trotz höherer Preissteigerungen unwahrscheinlich: Nur 2 der 80 von Reuters befragten Ökonomen gehen davon aus, dass die Bank of England im August ihren Leitzins anheben wird.

Ausblick

Ein höherer Zins macht das Pfund attraktiver und kann die Inflation bremsen. Der Internationale Währungsfonds hat gerade erst seine Wachstumsprognose für Großbritannien gesenkt. In diesem Jahr wird nur noch mit einem Plus von 1,7 % gerechnet, nachdem im April noch 2 % vorausgesagt wurden. 2018 sollen es sogar nur 1,5 % sein. Wirft man einen Blick auf die Kursbewegung des Britischen Pfunds, so überwiegen auch hier weiter die Skeptiker. Seit den zwischenzeitlichen Kurshochs Ende April hat der Sterling zum Euro empfindlich nachgegeben und notiert inzwischen an der psychologisch wichtigen Marke von 0,90 EUR/GBP an. Charttechnisch ist damit ein Niveau erreicht, das auf eine bevorstehende Kurskorrektur in Form anziehender Pfund-Kurse schließen lässt. Das kurzfristige Kurspotential dieser Korrekturbewegung reicht bis zu einem Niveau von mindestens 0,85 EUR/GBP. Chancenorientierte Anleger, die auf dieses Potential setzen wollen, können die jüngsten Kursverluste gezielt zum Einstieg in das Pfund nutzen. Es winkt die Chance auf attraktive Kursgewinne.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)